


Stadt Osnabrück . Postfach 44 60 . 49034 Osnabrück

DER RAT DER STADT OSNABRÜCK

Frau Bundeskanzlerin
Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Rathaus
49074 Osnabrück
 Heger Tor

Tel.: 0541 323-2011/2012
Fax: 0541 323-4343
oberbuergermeister@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de

22. April 2015

Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer

Sehr geehrter Herr Präsident der Europäischen Kommission Juncker,
sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Weil,

bestürzt haben wir, die Mitglieder des Rates der Friedensstadt Osnabrück, am Wochenende die Berichte über das neuerliche Unglück im Mittelmeer verfolgt. Wir können nicht fassen, dass an der Grenze der Europäischen Union fast 1000 Menschen auf der Flucht vor Elend und Verfolgung ertrunken sind. Wir wollen nicht glauben, dass unsere europäischen Institutionen zumindest das Leben dieser Menschen nicht hätten retten können. Wir wollen nicht akzeptieren, dass wir Europäer keine Alternative zu dieser tödlichen Tragödie haben, die wir durch unser Verhalten billigend akzeptieren.

Wir Europäer sind nicht nur Stolz darauf, dass die Europäische Union 2012 mit dem Friedensnobelpreis geehrt worden ist, sondern sehen darin auch eine Verpflichtung zum Handeln. Wir sind Stolz auf die uns verbindenden Werte der Humanität und Freiheit. Dafür stehen wir ein. Auf diese Werte beziehen wir uns, wenn wir, wie zahlreiche andere Städte auch, Flüchtlinge aufnehmen, sie zunächst versorgen, um sie so schnell wie möglich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Diese Menschen brauchen unsere Hilfe, die wir ihnen gern geben. Wir sind glücklich, in einer Gesellschaft zu leben, in der dieses Angebot unstrittig ist. Mit dieser Selbstverständlichkeit können wir auch denen entgegentreten, die diesen Konsens anzweifeln und dabei vor Gewalt nicht zurückschrecken.

Wie aber können wir Flüchtlinge aufnehmen und uns dabei auf die Wertegemeinschaft Europas beziehen, wenn eben diese an ihrer Grenze nicht für das Leben einsteht, wo es gar keine andere Alternative gibt?

Sehr geehrter Präsident, verehrte Bundeskanzlerin, sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wir schämen uns dafür, dass unsere europäischen Institutionen das Leben dieser Menschen nicht schützen konnten. Und so bitten wir Sie: Verhindern Sie solche Tragödien. Tun Sie bitte sofort etwas, bevor weitere Menschen ertrinken. Retten Sie die Menschen, die vor einem solchen Risiko nicht zurückschrecken, und dabei ihr Leben aufs Spiel setzen, um ihr Leben in Europa zu retten.

Wir möchten nicht so vermessen sein, Ihnen vorzuschlagen, was Europa tun muss. Wir möchten Sie lediglich bitten, etwas zu tun, das der Würde der Flüchtlinge und auch unserer Würde als Europäer gerecht wird. Übernehmen Sie bitte die Verantwortung, die wir Ihnen gegeben haben, und lassen Sie nicht zu, dass weitere Menschen umkommen: Retten Sie das Leben derjenigen, die unsere Hilfe brauchen.



Der Oberbürgermeister
für den Rat der Stadt Osnabrück

Verteiler:

Herrn
Jean-Claude Juncker
Präsident der Europäischen Kommission
CHARL 9/234
Rue de la loi, 200
1049 Brussels
BELGIUM

Herrn
Stephan Weil
Ministerpräsident
des Landes Niedersachsen
Planckstr.2
30169 Hannover